

curated by
daniel spoerri

galerie
gugging
nina katschnig

curated by
daniel spoerri

galerie
gugging
nina katschnig

Katalog zur Ausstellung „curated by daniel spoerri“, 08. Juli – 05. September 2021

Catalogue of the exhibition "curated by daniel spoerri", July 8 – September 5, 2021

galerie gugging – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

curated by
daniel spoerri

galerie
gugging
nina katschnig

Nina Katschnig

Vorwort

„Ja, also, mich hat das alles schon sehr fasziniert, aber ich möchte nicht einmal so genau wissen warum ... das halte ich mir so als ... als ein Wunder“, so Daniel Spoerri im Jahr 2000 in einem Interview über Art Brut mit Barbara Räderscheidt, die seit 1998 eng mit dem Künstler zusammenarbeitet.

Bereits sehr früh haben ihn sowohl die Künstler als auch die Werke der Art Brut fasziniert. Zudem war sein Cousin Theodor Spoerri Chefarzt in der Waldau – jener Klinik in der Schweiz, in der Adolf Wölfli sein großartiges Werk schuf. Die Waldau war damals schon ein „Geheimtipp“ unter Künstlern wie Jean Tinguely und André Breton.

Nachdem Daniel Spoerri 2007 nach Wien gezogen war, hatten und haben wir die Freude, ihn immer wieder bei uns in der Galerie und im Museum begrüßen zu dürfen. Er selbst – einer der bedeutendsten Vertreter der Objektkunst – hat sich in Hadersdorf am Kamp ein Ausstellungshaus geschaffen, in dem zurzeit die Ausstellung „Leben im Mond – Daniel Spoerri und die Art Brut“ gezeigt wird. Als er und Barbara Räderscheidt in Gugging waren, um die Werkauswahl dafür zu treffen, kam uns die Idee zu einer von ihm kuratierten Ausstellung, die er gerne zusagte.

„curated by ...“ ist eine Ausstellungsreihe, zu der wir uns nahestehende KünstlerInnen oder Persönlichkeiten einladen, eine Ausstellung zu kuratieren. Die erste Ausstellung dieser Art wurde 2017 vom *Gugginger Künstler* Johann Garber kuratiert, 2022 freuen wir uns auf den britischen Modeschöpfer und Künstler Christopher Kane und nun genießen Sie in „curated by daniel spoerri“ eine anregende, inspirierende Ausstellung, in der Werke von Daniel Spoerri mit jenen der Künstler aus Gugging und jenen ihrer internationalen Kollegen in Dialog treten.

Unser besonderer Dank geht an Daniel Spoerri und Barbara Räderscheidt für die wunderbare Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlich

Ihre Nina Katschnig

Preamble

“Yes, well, I’ve been very fascinated by it all, but I don’t even want to know exactly why... I think of it as ... as a miracle”, Daniel Spoerri said in 2000 in an interview about art brut with Barbara Räderscheidt, who has worked closely with the artist since 1998.

From a very early age, he was fascinated by both the artists and the works of art brut. Moreover, his cousin Theodor Spoerri was chief physician at the Waldau – the clinic in Switzerland, where Adolf Wölfli created his great work. At that time, the Waldau was already an “insider’s tip” among artists, as it was for Jean Tinguely and André Breton for example.

After Daniel Spoerri moved to Vienna in 2007, we had and still have the pleasure of welcoming him in our gallery and the museum. He himself – one of the most important representatives of object art – has created an exhibition house in Hadersdorf am Kamp, where the exhibition “Life in the Moon – Daniel Spoerri and Art Brut” is currently on view. When he and Barbara Räderscheidt visited us in Gugging to make the selection of works for it, we had the idea whether he would also curate an exhibition at our gallery, which he gladly agreed to.

“curated by ...” is a series of exhibitions in which we invite artists or personalities to curate an exhibition. The first exhibition of this kind was curated by the *Gugging Artist* Johann Garber in 2017, in 2022 we are looking forward to British fashion designer and artist Christopher Kane, and now in “curated by daniel spoerri” you will enjoy a stimulating, inspiring exhibition in which works by Daniel Spoerri enter into dialogue with the *Gugging Artists* and their international colleagues.

Our heartfelt thanks go to Daniel Spoerri and Barbara Räderscheidt for their wonderful collaboration.

We are looking forward to your visit!

Cordially,

Yours Nina Katschnig



Schrecken in freundlicher Gestalt

„... ob ... ob! ein Künstler im Bewusstsein der Kunstgeschichte etwas Neues hinzusetzt, bewusst, und es auch einordnen kann, oder ob jemand unbewusst etwas erfindet, ohne eine Ahnung zu haben, was er tut.“ ... Daniel Spoerri

Daniel Spoerri ist Objektkünstler. Was das heißt, kann man an der Serie „Was bleibt“ deutlich ablesen. Hier „sprechen“ die Objekte. Meist sind es Alltagsgegenstände, die er in seinen Assemblagen verarbeitet, oder Dinge, deren Herkunft und Nutzen sich nicht auf den ersten Blick erschließen: „Kurios“ nennt Daniel Spoerri sie; darin ist das englische Wort „curious“ enthalten und damit die große Neugier des Künstlers, die sich auf viele Lebensbereiche erstreckt.

Es ist nicht überraschend, dass Spoerri sich bei der Auswahl von Arbeiten der Künstler aus Gugging für eine von ihm kuratierte Ausstellung vor allem für Werke entschieden hat, – die ähnlich wie seine eigenen – aus Fundstücken zusammengesetzt sind: vertraute Dinge in neuem Kontext. Schuhspanner werden zu Flügeln eines Phantasiefalters umfunktioniert, Korkenzieher zu Beinen eines Wasservogels. Häufig sind es Tierwesen mit (vielleicht unfreiwillig) komischem Ausdruck, einem schiefen Lächeln, einem erstaunten, ratlosen Blick.

Menschen meinen, in Tieren menschliche Eigenschaften wiederzuerkennen. In Fabeln stehen Tiere sinnbildlich etwa für Klugheit, List, Eitelkeit, während in der Mythologie Mischwesen aus Mensch und Tier entstehen. Der französische Hofmaler Charles Le Brun (1619–1690) machte in einer Reihe von Zeichnungen physiognomische Ähnlichkeiten zwischen Mensch und Tier deutlich. Diese Bilder faszinieren Daniel Spoerri als Vorahnung von Darwins Abstammungslehre, aber auch wegen ihrer Skurrilität. In der Serie „Carnaval des animaux“ kommentierte er sie – wie anders? – mit Objekten.

Manche BetrachterInnen finden Spoerris Arbeiten makaber, viele sind aber auch amüsiert; sie entdecken darin eine ironische Note, einen verschmitzten Ausdruck, ein witziges Detail. Humor ist eine Möglichkeit Distanz zu schaffen, eine Situation „in den Griff zu bekommen“, und das Lachen über den Tod ist ein Versuch, ihn nicht allzu ernst zu nehmen, wenn man ihm schon nicht entkommen kann.

Horror in friendly form

"... whether ... whether! an artist adds something new in the consciousness of art history, be-consciously, and can also classify it, or whether someone unconsciously invents something without having any idea what he is doing." ... Daniel Spoerri

Daniel Spoerri is an object artist. What that means can be clearly seen in the series "Was Bleibt". Here the objects "speak". He mostly works everyday objects into his assemblages, or things whose origin and use are not obvious at first glance: "Kurious" is what Daniel Spoerri calls them; this contains the English word "curious" and thus the artist's great curiosity, which extends to many areas of life.

It's not surprising that Spoerri, in selecting works by the *Gugging Artists* for an exhibition curated by him, decided primarily on works that – like his own – are composed of found objects – familiar things in a new context. Shoe trees are transformed into wings of a fantasia moth, corkscrews into the legs of a water bird. Often, they are animal creatures with (perhaps unintentionally) comical expressions, a wry smile, an astonished, perplexed look.

Individuals think they recognise human characteristics in animals. In fables, animals symbolise sagacity, cunning, vanity, while in mythology, mixed creatures are created from humans and animals. The French court painter Charles Le Brun (1619–1690) made physiognomic similarities between humans and animals clear in a series of drawings. These images fascinate Daniel Spoerri as a foreshadowing of Darwin's theory of common descent, but also because of their bizarreness. In the series "Carnaval des animaux" he commented them – how different? – with objects.

Some viewers find Spoerri's works macabre, but many are amused; they detect an ironic note, a mischievous expression, a witty detail. Humor is a way to create distance, to "get a grip" on a situation, and laughing at death is an attempt not to take it too seriously, if one can't escape it.

Jean Tinguely said that Daniel Spoerri's assemblages were "fear-fighting exercises". The title of a multiple – a glass eye in a Plexiglas can – is "With a wink by Daniel Spoerri". This "wink" is present in many of his works. At heart, Spoerri's horror figures are friendly creatures.

Jean Tinguely meinte, Daniel Spoerris Assemblagen seien „Angstbekämpfungsübungen“. Der Titel eines Multiples – eines Glasauges in einer Plexiglas-Dose – lautet „Mit einem Augenzwinkern von Daniel Spoerri“. Dieses „Augenzwinkern“ ist in vielen seiner Arbeiten enthalten. Im Grunde sind Spoerris Schreckensgestalten freundliche Wesen.

Es sind aber nicht nur Objekt-Assemblagen, für die Spoerri bekannt ist. Da der Tod und die Erotik – Ende und Anfang des Lebens – in der Kunst bereits ausgiebig thematisiert worden sind, richtet Spoerri seine Aufmerksamkeit auf eine andere wichtige Lebensgrundlage: das Essen. Die „Fallenbilder“, in denen er Alltagssituationen festhält, indem er Gegenstände auf einem Tisch festklebt, ohne ihre zufällige Anordnung zu verändern, fixieren ein soziales Ereignis: zum Beispiel eine gemeinsam eingenommene Mahlzeit. Mit dem Essen sind Gewohnheiten und Konventionen verbunden, die Spoerri mit den Mitteln der Kunst erforschte. Dabei entstanden Brotteigobjekte, Konzepte für mehrgängige Dinners, Rezeptsammlungen und das „Gastronomische Tagebuch“.

Auch August Walla thematisierte Nahrungsmittel in seinen Bildern. Es gibt etliche Zeichnungen von Semmeln, Äpfeln, Speck und handelsüblichen Verpackungen von Lebensmitteln, was an Andy Warhols Darstellungen von *Campbell's* Tomatensuppe in Dosen erinnert. Bekannte Marken wie FELIX-Kaffee waren für Walla sicher nicht nur Signale, die ihn ans Essen denken ließen, wengleich überliefert ist, dass er „ein großer Esser“ war. Für einen Künstler, der immer mit Schrift experimentiert hat, sind Markenzeichen bildtaugliche grafische Elemente. Walla hat das Essen als zentrales Lebenselement erkannt – und auch künstlerisch verarbeitet. Daniel Spoerri fand für diese Kunst-richtung die Bezeichnung „Eat Art“.

Nimmt man als Triebfeder für die Erschaffung eines Kunstwerks die Intuition an, so ist die Frage nach der kunstgeschichtlichen Einordnung sekundär. Ein Künstler sieht, wenn ein anderer eine besondere Kreativität an den Tag legt. Es ist daher verständlich, dass sich Daniel Spoerri in Gugging wohlfühlt und er mit großem, man möchte sagen, kollegialem Interesse die hier entstandenen und entstehenden Werke betrachtet.

But it's not only object assemblages for which Spoerri is known. Death and eroticism – the end and beginning of life – have often been thematised in art, he noted, and turning his attention to another important basis of life: food. His "Fallenbilder", in which Spoerri captures everyday situations by pinning objects to a table without altering their random arrangement, fix a social event, such as a meal eaten together. Habits and conventions are connected with eating, which Spoerri explored with the means of art. This resulted in bread dough objects, concepts for multi-course dinners, recipe collections, and the "Gastronomic Diary".

Also August Walla thematised food in his paintings. There are quite a few drawings of rolls, apples, bacon, and commercial food packaging, reminiscent of Andy Warhol's depictions of *Campbell's* canned tomato soup. Well-known brands like FELIX coffee were certainly not just signals for Walla to think about food, although it has been passed down that he was "a big eater". For an artist who always experimented with writing, trademarks are also graphic elements suitable for images. Walla recognised food as a central element of life – and also processed it artistically. Daniel Spoerri found the term "Eat Art" for this art movement.

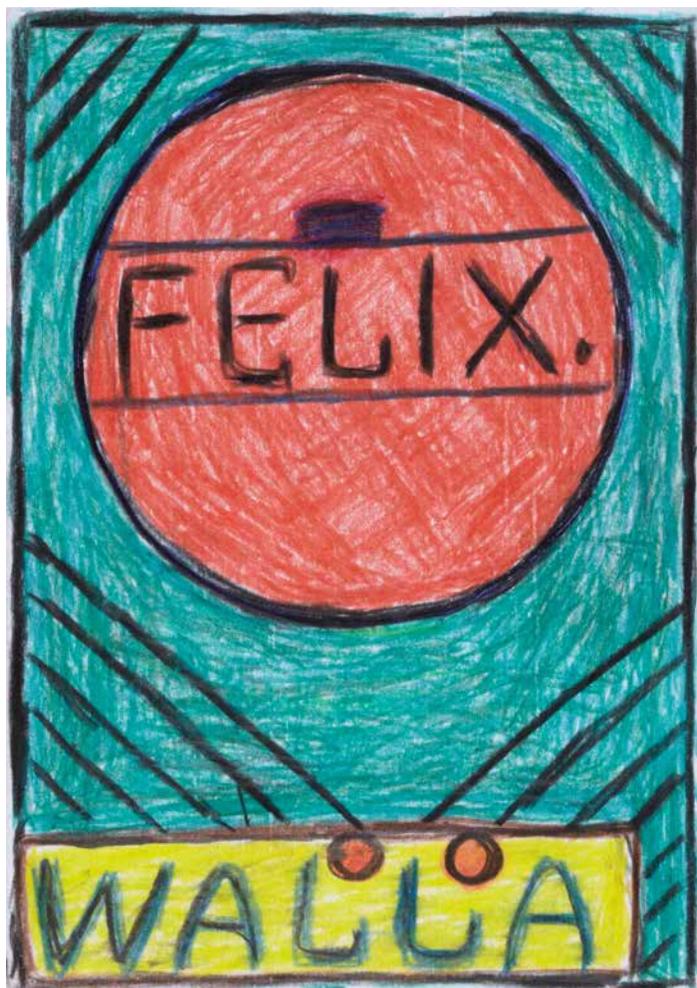
If one accepts intuition as the driving force for the creation of an artwork, the question of art historical classification is secondary. An artist sees when another displays a particular creativity. It's therefore understandable that Daniel Spoerri feels at home in Gugging and that he views the works being created there with great, one might say, collegial interest.



August Walla

FELIX. / FELIX.

Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 14,7 x 10,4 cm, 2001



Broodrolletjie Porsie
Heuningbrood! Affrik
BRÖTCHEN PORTION SI
BROT! AFFRIKA SCHWA



Wissen 7 Brot Breed
Sa mag Afrika!

EBEN 7 BROT HONIG =
RZ AFFRIKA.





August Walla

GOTT, SABAOTH, ZEBAOTH, CION! / GOTT, SABAOTH, ZEBAOTH, CION!

Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / Pencil, coloured pencils, ballpen, 31,1 x 26,6 cm, 1991

Alois Fischbach

Hirsch / Deer

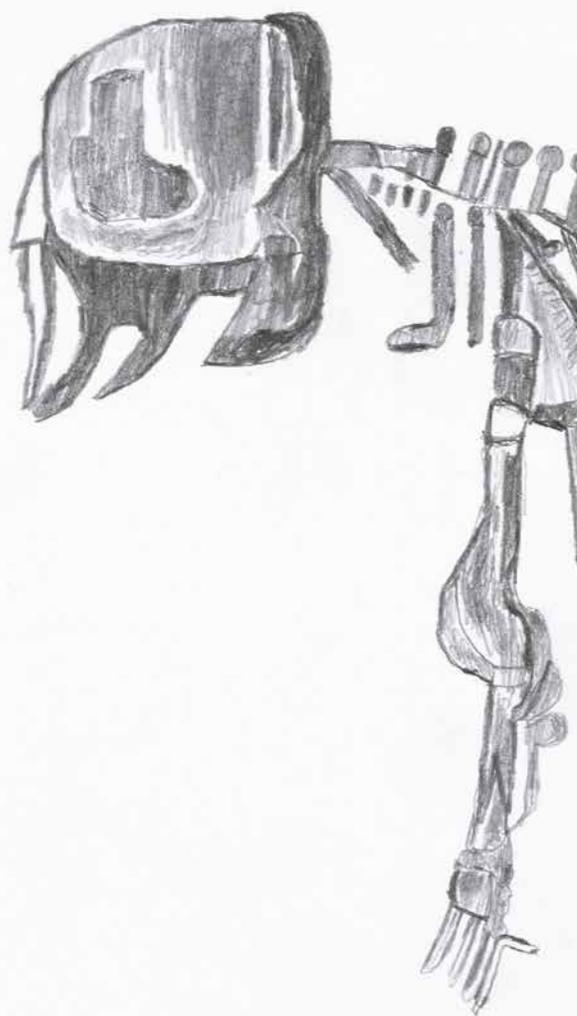
Bleistift, Farbstifte / Pencil, coloured pencils, 21 x 14,9 cm, 1981

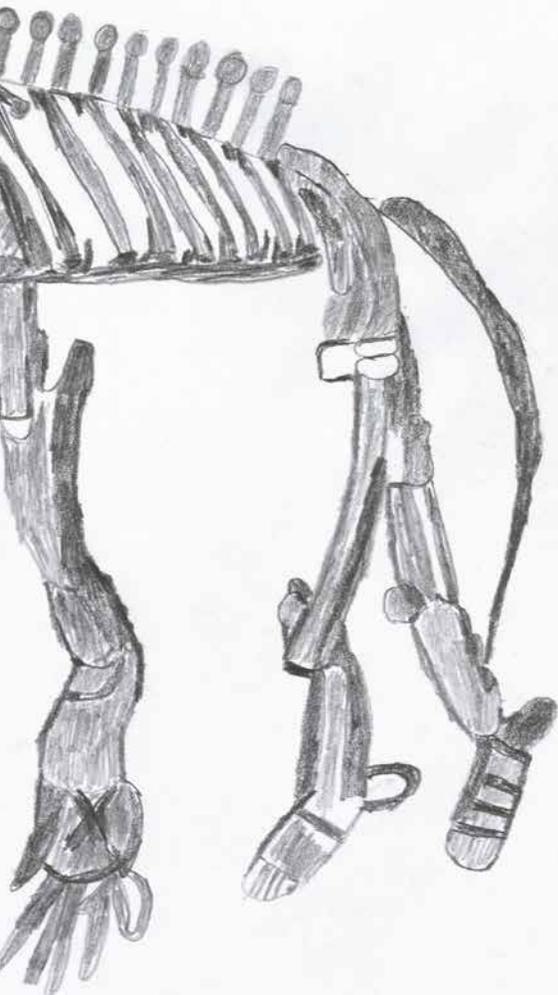
► **Helmut Hladisch**

Babyelefantenskelett / Baby elephant skeleton

Bleistift / Pencil, 20,9 x 29,6 cm, 2015







Bludsch 2015.



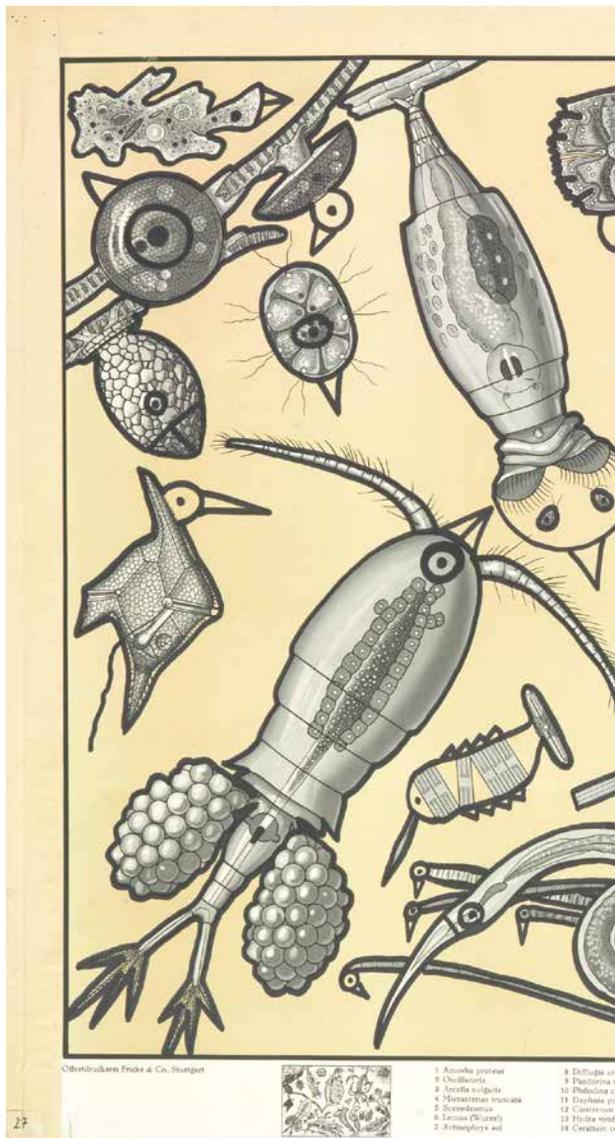
Birdman

Karl Lagerfeld / Karl Lagerfeld

Objekt / Object, 78 x 40 x 16 cm, 2018



Birdman
Vivienne Westwood / Vivienne Westwood
Objekt / Object, 78 x 40 x 16 cm, 2018



Birdman

Die Wassertropfenvögel / The waterdrop birds

Edding auf Papier / Edding marker on paper, 63,4 x 91,4 cm, 2014



Das Leben im Wassertropfen

Nach einem Original von W. Cristofani

15 *Chlorella tremula*
16 *Vorticella orbiculata*
17 *Cycllops strenuus*
18 *Stentor*
19 *Tubellaria fenestrata*
20 *Navicula viridis*
Schwimmnacht

21 *N. viridis*, *Chlorella*
22 *Ulothrix vulgaris*
23 *Stentor polytorus*
24 *Paramecium caudatum*
25 *Colpoda caudata*
26 *Chlorella variabilis*
27 *Tubifera pellucida*

28 *Chlorella Fritschii*
29 *O. viridis*
30 *O. leptocheila*
31 *Spargaria laeta*
32 *Stentoroidia mystica*
33 *Euglena viridis*

Verlag Der praktische Schulmann
Keller & Neumann

Nr. 94

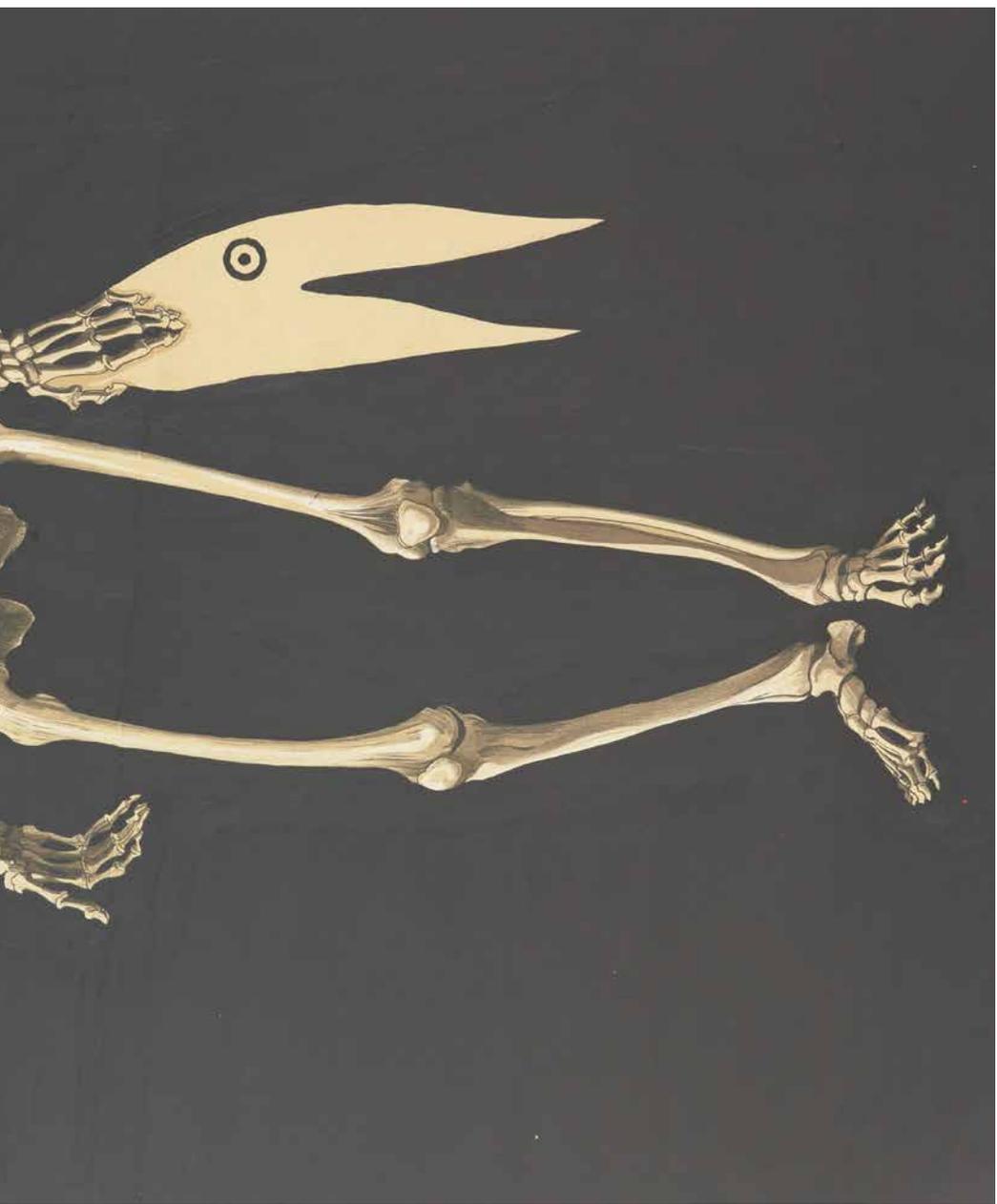
Text dazu in „Schulmann“ Heft 3/1938

Birdman ▶

Dead bird walking / Dead bird walking

Acryl auf Papier / Acrylic on paper, 51,7 x 84,8 cm, 2014







Christophe

Et vogue la galère / Et vogue la galère

Assemblage / Assemblage, 34 x 44,5 x 11 cm, 2014





Jens Mohr

Biene / Bee

Objekt / Object, 15 x 24 x 30 cm, 2019



Jens Mohr
Katze / Cat

Objekt / Object, 30 x 23 x 16 cm, 2017



Jaroslav Diviš
Ohne Titel / Untitled

Collage, Tusche / Collage, Indian ink, 14,8 x 21 cm, 2014



François Burland

Anschluss Company / Anschluss Company

Objekt / Object, 95 x 83 x 30 cm, 2015



Daniel Spoerri

Ohne Titel (Serie: Eintagskästchen) / Untitled (Series: Eintagskästchen)

Assemblage / Assemblage, 36 x 38 x 5 cm, 2017





Daniel Spoerri

Ohne Titel (Serie: Eintagskästchen) / Untitled (Series: Eintagskästchen)

Assemblage / Assemblage, 36 x 38 x 5 cm, 2014



Daniel Spoerri
Ohne Titel (Serie: Eintagskästchen) / Untitled (Series: Eintagskästchen)
Assemblage / Assemblage, 36 x 38 x 5 cm, 2016

Daniel Spoerri

Médecine opératoire / Médecine opératoire

Assemblage / Assemblage, 34 x 36,5 x 4,5 cm, 2002





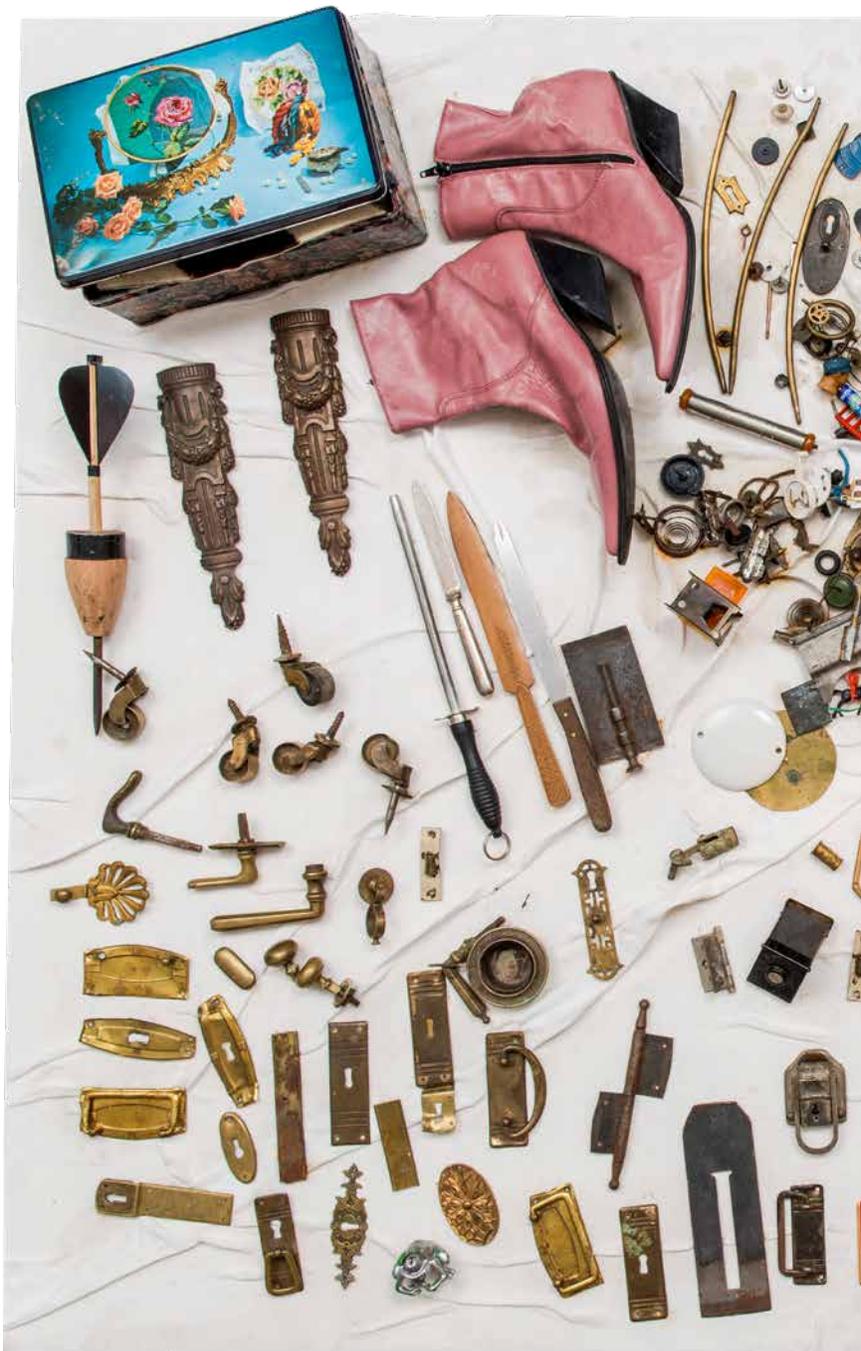
Daniel Spoerri

Cabinet anatomique / Cabinet anatomique

Assemblage / Assemblage, 34 x 36,5 x 4,5 cm, 2002



Daniel Spoerri
Cabinet anatomique / Cabinet anatomique
Assemblage / Assemblage, 34 x 36,5 x 4,5 cm, 1997



◀ Daniel Spoerri

Was bleibt / Was bleibt

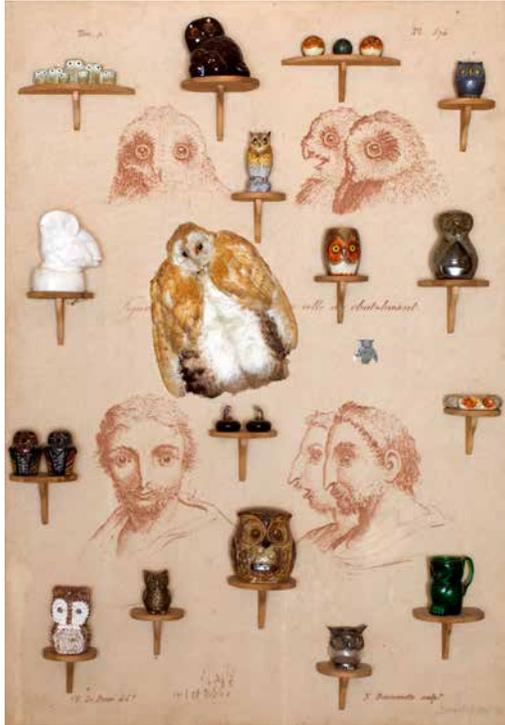
Assemblage / Assemblage, 110 x 140 x 20 cm, 2016

Daniel Spoerri

Napoleonkükenbaum / Napoleonkükenbaum

Objekt (Bronze) / Object (bronze), 82 x 42 x 42 cm, 2006

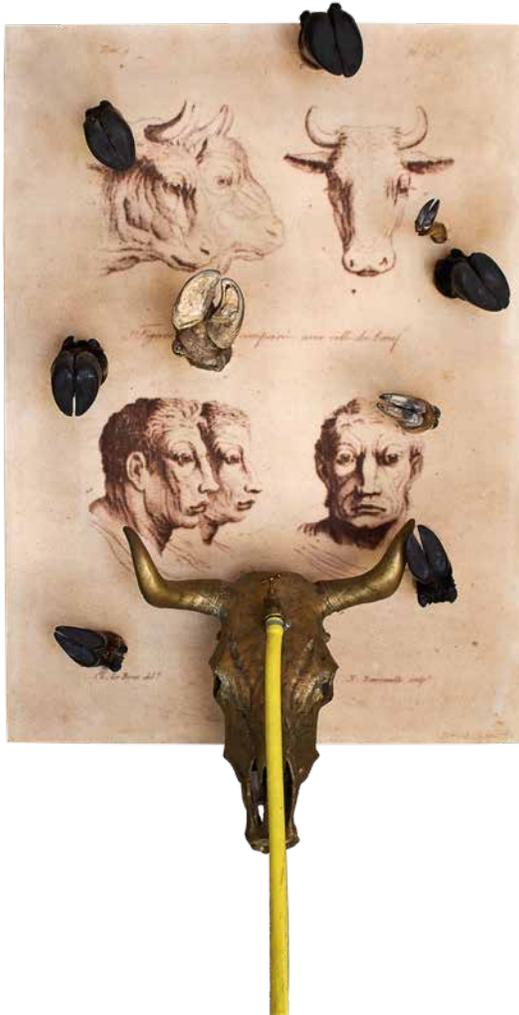




Daniel Spoerri

Carnaval des animaux, Assemblage auf Scanachrome einer Zeichnung von Charles Le Brun: "Menschliche Gestalt verglichen mit der von Eulen" / Carnaval des animaux, Assemblage auf Scanachrome einer Zeichnung von Charles Le Brun: "Menschliche Gestalt verglichen mit der von Eulen"

Assemblage / Assemblage, 145 x 100 x 15 cm, 1994



Daniel Spoerri

Carnaval des animaux, Assemblage auf Scanachrome einer Zeichnung von Charles Le Brun:
"Menschliche Gestalt verglichen mit der vom Rind" / Carnaval des animaux, Assemblage auf
Scanachrome einer Zeichnung von Charles Le Brun: "Menschliche Gestalt verglichen mit der vom Rind"

Assemblage / Assemblage, 170 x 100 x 55 cm, 1994
nicht verkäuflich / non-saleable

Daniel Spoerri

Faux Tableau piège Série Mosaïques des années '50 / Faux Tableau piège Série Mosaïques des années '50

Assemblage / Assemblage, 85 x 70 x 35 cm, 2009

nicht verkäuflich / non-saleable



Daniel Spoerri

Unwirksam zu gehen ist nicht günstig / Unwirksam zu gehen ist nicht günstig
Stickerei auf Stoff / Embroidery on fabric, 85 x 47 cm, 2015



Daniel Spoerri
Hier bricht die Hoffnung auf ein trautes Heim / Hier bricht die Hoffnung auf ein trautes Heim
Stickerei auf Stoff / Embroidery on fabric, 85 x 113 cm, 2014

Daniel Spoerri

Brotteigobjekt Bügeleisen / Bread dough object iron

Objekt / Object, 28,5 x 26,5 x 30,5 cm, 2017





Daniel Spoerri

Was bleibt, Tableau piège, Flohmarkt Vienna, Samstag, 3. Oktober 2015 17-18h / Was bleibt, Tableau piège, Flohmarkt Vienna, Samstag, 3. Oktober 2015 17-18h
Assemblage / Assemblage, 110 x 140 x 50 cm, 2015

Biographien

birdman – Hans Langner wurde 1964 in Karlsruhe, Deutschland, geboren. In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner alias „birdman“ der Darstellung von Vögeln. Seit 2015 arbeitet der Künstler vorwiegend an der Übermalung von Tapisserien und Gobelins und an raumfüllenden Installationen, die in der *galerie gugging* zu bestaunen sind. Seine Werke werden unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im The Versi Art Museum, Südkorea, und als „Künstlerhaus auf Reisen“ im *museum gugging*, Österreich, präsentiert.

Christophe Boulay wurde 1961 in Paris, Frankreich, geboren und lebt und arbeitet bis heute in der Region Paris. Der Autodidakt verarbeitet Schrottteile und Fundstücke zu skurrilen Gestalten und haucht ihnen dadurch Leben ein. Seine Kreaturen – mal witzig, mal grausam – wecken Erinnerungen an Mythologien und Urzeiten. Er hat bereits an zahlreichen Ausstellungen und Messen teilgenommen sowie in etlichen Galerien ausgestellt.

François Burland wurde 1958 in Lausanne, Schweiz, geboren. Burland zeichnet – meist mit Kreide oder Bleistift auf Packpapier – und fertigt Objekte, wie Raketen oder Flugzeuge, aus verschiedensten Materialien an. Der Künstler arbeitet ausschließlich in Serien. Der passionierte Reisende lässt sich von mythologischen Legenden inspirieren, vermischt alte Quellen mit moderner Literatur, ist fasziniert von der Wüste und ihren Nomadenvölkern. Burland ist mit seinen Werken unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, vertreten und stellte bereits in Frankreich, Deutschland und den USA aus.

Jaroslav Diviš wurde 1981 in Vsetín, Tschechien, geboren und ist nicht nur Maler und Zeichner, sondern auch Musiker und sozialkritischer Dichter. Ohne berufliche bzw. akademische Ausbildung, beginnt er schon in frühen Jahren mit verschiedenen Medien zu experimentieren. Seine Arbeiten sind in vielen privaten Sammlungen vertreten.

Alois Fischbach wurde 1926 in Sollenau, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1987 im *Haus der Künstler* in Gugging. Durch Überbetonungen seiner Darstellungen entstanden Deformationen wie Verdrehungen, Entstellungen oder Disproportionen. Gegenstände, die für ihn einen besonderen Gefühlswert oder sexualsymbolische Bedeutung hatten, wurden übermäßig vergrößert. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, und der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz.

Helmut Hladisch wurde 1961 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2013 im *Haus der Künstler* in Gugging. Hladisch zeichnet aus dem Gedächtnis und stellt Alltagsgegenstände oder andere ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Ne-

Biographies

birdman – Hans Langner was born in 1964 in Karlsruhe, Germany. In his multi-media art, Hans Langner alias “birdman” is dedicated to the depiction of birds. Since 2015, the artist has mainly been working on overpainting tapestries and gobelins and on space-filling installations that can be admired in the *gallery gugging*. His works are presented in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Versi Art Museum, South Korea, and as a “Travelling House of Artists” at the *museum gugging*, Austria.

Christophe Boulay was born in 1961 in Paris, France, and still lives and works in the Paris region. The autodidact processes scrap parts and found objects into bizarre figures and breathes life into them. His creatures – sometimes funny, sometimes cruel – awaken memories of mythologies and primeval times. He has participated in numerous exhibitions and fairs and has exhibited in several galleries.

François Burland was born in 1958 in Lausanne, Switzerland. Burland draws – mostly with chalk or pencil on packing paper – and crafts objects like rockets or airplanes from a wide variety of materials. The artist works exclusively in series. The passionate traveller finds inspiration in mythological legends, entwining ancient sources with modern literature, and is fascinated by the desert and its nomadic people. Burland is represented in the Collection de l’Art Brut, Switzerland, and has already been exhibited in France, Germany, and the USA.

Jaroslav Diviš was born in 1981 in Vsetín, Czech Republic, and is not only a painter and illustrator, but also a musician and socially critical poet. Without having had any vocational or academic training, he already began experimenting with various media at an early age. His works can be found in numerous private collections.

Alois Fischbach was born in 1926 in Sollenau, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1987. Overemphasizing his representations resulted in deformations such as twists, distortions, or disproportions. He grotesquely enlarged objects that had a special emotional value or sexual symbolic meaning. His works can be found in the Collection de l’Art Brut, Switzerland, the Arnulf Rainer Collection, Austria, and in the Gerhard and Karin Dammann Collection, Switzerland.

Helmut Hladisch was born in 1961 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2013. Hladisch draws from memory and depicts everyday objects or familiar things from his surroundings. The most common motif is the tree. In addition to works that the artist creates from memory, Hladisch works with templates from magazines, lexica, or other media. His works have already been on display in the gallery christian berst art brut, France, among

ben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika oder anderen Medien. Seine Werke wurden unter anderem bereits in der gallery christian berst art brut, Frankreich, gezeigt und sind in einigen öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, zu finden.

Jens Mohr wurde 1971 in Siegburg, Deutschland, geboren. Im Jahr 1990 schaffte der Autodidakt seine ersten Werke und ist seitdem vornehmlich in Deutschland künstlerisch tätig. Er kreiert seine skurril humorvollen Kunstwerke aus Fundstücken und Gebrauchsgegenständen aller Art. Das Zusammenfügen seiner Objekte entsteht spontan und intuitiv und es entwickeln sich eigenständige Wesen mit ausdrucksstarken Charakteren. Seine Arbeiten waren unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, und im Museum Dr. Guislain, Belgien, zu sehen und sind in einigen privaten Sammlungen zu finden. Der Künstler lebt und arbeitet seit 1997 in Bonn.

Daniel Spoerri wurde 1930 in Galați, Rumänien, geboren und wurde als Tänzer, Dichter, Objektkünstler, Gründungsmitglied der Nouveaux Réalistes und Begründer der Eat Art bekannt. Als Objekt- und Installationskünstler widmet er sich vielfältigen künstlerischen Tätigkeiten. In den 60er-Jahren wurde er mit seinen „Fallenbildern“ – zufällige Augenblicke mit Leim festgeklebt – berühmt. Die Auseinandersetzung mit der Transformation der Dinge sowie die Metamorphosen seiner eigenen Person durchziehen sein künstlerisches Schaffen. So tritt er als Meister der Kochkunst auf und prägte den Begriff der Eat Art. Unzählige Ausstellungen, darunter auch Retrospektiven, und Ankäufe von internationalen Museen stärkten seine Position als zentrale Figur der Nachkriegskunst in Europa. Der Künstler lebt in Wien und Seggiano, Italien, wo er bis heute an einem Skulpturengarten arbeitet. Ein Teil seiner Arbeiten ist in seinem Ausstellungshaus in Hadersdorf am Kamp, Niederösterreich, zu besichtigen.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Österreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Eine mythologische Welt, die er auch in seinem Zimmer im *Haus der Künstler* in Gugging, wo er von 1983 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 lebte, in Form von Wandmalereien festhielt. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art, Irland, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, finden.

Mit herzlichem Dank an unseren Kooperationspartner



others, and can also be found in several public and private collections such as the Hannah Rieger Collection, Austria.

Jens Mohr was born in 1971 in Siegburg, Germany. In 1990, the autodidact created his first works and since then has mainly worked as an artist in Germany. He creates his bizarrely humorous works from found objects and utensils of all kinds. The artist puts his objects together in a spontaneous and intuitive way. Independent creatures with expressive characteristics develop. His works have been exhibited in the Museum de Stadshof, Netherlands, and the Museum Dr. Guislain, Belgium, among others, and can be found in several private collections. The artist has been living and working in Bonn since 1997.

Daniel Spoerri was born in 1930 in Galați, Romania, and became known as a dancer, poet, object artist, founding member of the Nouveaux Réalistes and founder of Eat Art. As an object and installation artist, he devotes himself to diverse artistic activities. In the 60s he became famous for his "Fallenbilder" – random moments stuck with glue. The examination of the transformation of things as well as the metamorphoses of his own person permeate his artistic work. Thus, he appears as a master of culinary art and coined the term Eat Art. Countless exhibitions, including retrospectives, and acquisitions by international museums strengthened his position as a central figure of post-war art in Europe. The artist lives in Vienna and Seggiano, Italy, where he still works on a sculpture garden. Part of his oeuvre can be found in his exhibition house in Hadersdorf am Kamp, Lower Austria.

August Walla was born in 1936 in Klosterneuburg, Austria. The universal artist wrote thousands of letters, photographed, manufactured objects, designed streets, trees, and houses, coopted and painted his entire surroundings. A mythological world, which he also captured in his room in the *House of Artists in Gugging*, where he lived from 1983 until his death in 2001, in the form of murals. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Irish Museum of Modern Art, Ireland, in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, among others.



With cordial thanks to our cooperation partner

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Abbildungen / Images

- © Art Brut KG, S. / p. 5, 11, 12, 13, 14, 15
- © Courtesy galerie gugging, S. / p. 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 31
- © Courtesy Wasserwerk Galerie Lange, S. / p. 26, 27, 59
- © François Burland, Courtesy galerie gugging, S. / p. 33
- © Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 17
- © Rita Newman, S. / p. 9, 35, 36, 37, 39, 40, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 53, 54, 55
- © Verein zur Förderung des Werkes von Daniel Spoerri, S. / p. 41

Abb. / Fig. :

- S. / p. 5 : August Walla, GOTT, SABAOTH, ZEBAOTH, CION!., Detail, Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber, 31,1 x 26,6 cm, 1991
- S. / p. 9 : Daniel Spoerri, Ohne Titel (Serie: Eintagskästchen), Assemblage, 36 x 38 x 5 cm, 2009
- S. / p. 59 : Christophe, Imbecile heureux, Assemblage, 89,5 x 31 x 15 cm, 2014

Die Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.
The artworks can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.galeriegugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnic

Vorwort / Preamble : Nina Katschnig

Text / Text : Barbara Räderscheidt

Biographien / Biographies : Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders : Michael Brunner, Gerti Hacker, Irina Katnik

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Stephanie Karmel

Druck / Print : Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

